

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis monatlich 50 Pf., jährlich 1.50 Pf. (postfrei) in hies. Pacht. Bei Postsendungen 1.65 Pf.
Die Neue Welt (Wochenblatt) kostet monatlich 10 Pf., jährlich 1.20 Pf.

Volksblatt

Insertionsgebühren beträgt für die Specialan- zeigende oder deren Raum 15 Pf. für Wohnan- zeigende und Wohnungs- ausgaben 10 Pf. Im redaktionellen Teile kostet die Zeile 50 Pf. Zahlreiche für die hiesige Nummer ungenutzte Stellen sind demnach 10 Pf. in der Expedition abgegeben.
Eingetrogen in die Ver- einigung unter Nr. 7255.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Zeitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geißeckstraße 21, erster Hof pastorens recht 1.
Telegraph-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 49.

Sonntag den 27 Februar 1897

8. Jahrg.

Arbeiter! Parteigenossen! Werbt unablässig neue Abonnenten für das Volksblatt, damit jeder neue Monat uns näher bringt dem Ziele: Seine Arbeiterwohnung ohne das Arbeiterblatt! Fort mit der geringsährigen Presse aus den Wohnungen der Proletarier.

Deutscher Reichstag.

185. Sitzung vom 26. Februar 1. Uhr.

Erste Beratung des vom Abg. Götzus und Genossen eingebrachten Gesetzesentwurfes wegen Verneuerung der Wahlen zu den Bundesräthen von Elsaß-Lothringen.

Abg. Winterer (Elsässer) weist in der Begründung des Antrages zunächst auf die Ausnahmestellung hin, die Elsaß-Lothringen unter den deutschen Staaten einnimmt. Das Wahlrecht zum Bundesrat ist so formuliert, daß es vom Volke nicht verstanden werde. Winterer erklärt die Einzelheiten dieses Wahlrechts. Der Wille des Volkes kommt bei den Wahlen nicht zum Ausdruck. Das vor 1879 beschriebene haben, als unsere Anträge abgelehnt wurden, ist eingetreten. Es besteht jetzt bei den Wahlen eine Abhängigkeit zwischen den Kreisdeputierten und Bürgermeistern, denn die letzteren glauben den Kreisdeputierten entgegenkommen zu müssen. Von einer freirechtlichen Volksvertretung kann also nicht die Rede sein. Beilegen Sie die Ausnahmestimmungen und stimmen Sie für unseren Antrag.

Abg. Reich (Elsässer) hofft auf die Annahme des Gesetz Entwurfes, ebenso wie denselben zum Verleser und Diktator Paragrafen. Nehme ihn der Bundesrat ab, so werde er immer wieder kommen. Der Bundesauschuß in seiner Dürmlichkeit repräsentiere die ironische Seite der Volksvertretung. Das Volk wolle nicht, ob es über diese Sache zu entscheiden hat. Der Unterwählerstand wäre nicht vorgelassen, wenn die Beirathung einer milden und verständlichen, würdigen Volksvertretung möglich geworden wäre.

Der Kommissar der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen, Galtner, erklärt die Bedeutung habe zu dem Antrage noch nicht Stellung genommen. Die Verordnungen des Bundesrats sind die Zulassung des Bundesauschusses seien inoffiziell. Die Unterwählerstände gehören gar nicht hierher. Welche Maßregeln jetzt gegen die Presse ergriffen werden sollen, wird davon abhängen, wie die Maßregeln und Warnungen des Statthalteres beachtet werden.

Abg. Bueh (Saar) Wenn irgendwo von einer Erneuerung die Rede sein kann, so ist dies in Bezug auf die Elsaß-Lothringische Presse der Fall, wo überhaupt keine rechtlichen Grundzüge maßgebend sind. Der Bund auszuweisen ist unter dem Vorwand der Volksvertretung eine Körperlichkeit, die der Regierung völlig entgegen ist und nach ihrer Presse tanzen muß. Preussische Unteroffiziere entsprechen nicht dem Ideal, das der Elsaß-Lothringische Bürgermeister hat. Bei den Wahlen zum Gemeinderat spielen nicht politische, sondern lokale Fragen eine Rolle. Im Bundesauschuß sitzen ehrenwerte Männer, aber das Vertrauen des Volkes genießen sie nicht. Was überhaupt Gutes in Elsaß-Lothringen zu Stande gekommen ist, das haben wir nicht dem Bundesauschuß, sondern der Regierung zu danken. Darum können Sie ersehen, wie absurd die ganze Frage gegenüber dem Volk ist. Wenn die Jugend so ist, wie es der Regierungsbereiter geschildert hat, wozu werden dann noch die Ausnahmestimmungen aufrechterhalten? Ist es in irgend einem anderen Bundesstaate schon noch möglich, daß im Parlament Leute sitzen, deren Mandat längst längst erloschen ist? Es sind das Vertreter der Städte, die von einem Gemeinderat gewählt sind, dessen Amtsbereich abgelaufen ist. Damit ist nach dem geltenden Recht auch das Mandat dieser Ausschussmitglieder erloschen. Sie ist dringend Abhilfe erforderlich. Geheimrat Galtner führte Beispiele für den aufreizenden Ton der eifersüchtigen Presse an.

Abg. Winterer (Elsässer) nimmt den Antrage zu. Der Bundesauschuß könne in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nicht den Namen einer Volksvertretung beanspruchen.

Abg. Benmann (frei. Volksp.) nimmt namens seiner Partei den Antrage zu.

Abg. Marguarden (natl.) hält die Darstellungen des Elsässer für abstrakt. Am allernächsten Wahlrecht für den Reichstag hätten die Elsässer zu übernehmen.

Abg. Winterer (Elsässer) ist für Annahme des Antrages.

Abg. Graf Stolberg (natl.) dagegen
Abg. Bueh führt aus, daß die Ausnahmestellung im Elsaß nur deshalb nicht abgeschafft sein, weil man damit gut und bequem regieren könne. Die Haltung der Nationalversammlung ist nicht verwerflich, denn eine solche Gage wie sie die Partei gegen das Elsaß treibe, herrsche in keinem Organ einer anderen Partei. Ein anderer Bundesstaat würde es sich schon verdienen, wenn man mit ihm einen solchen Tanz aufführen wollte, wie mit Elsaß-Lothringen.

In der sich unmittelbar darauffolgende zweiten Beratung wird der Antrag gegen die Stimmen der Rechten und der meisten Nationalliberalen angenommen. Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Tagesgespräch.

Der **Seniorenkonvent** des Reichstags hat am Donnerstag beschlossen, alle Sitzungen während der nächsten Woche auszusparen unter der Voraussetzung, daß die Budgetkommission vom nächsten Donnerstag ab regelmäßig Sitzungen hält. Die Budgetkommission beschäftigt allerdings, vom nächsten Donnerstag ab in die Beratung des Automatengesetzes einzutreten. Die Budgetkommission hätte für die nächste Woche die Beratung des Marineetat in Aussicht genommen, mußte aber davon Abstand nehmen, weil der Staatssekretär Gollmann verhindert ist zu erscheinen durch den Befehl des Kaisers, ihn auf Reisen zu begleiten.
Ergebliche Etatsüberprüfungen bei der

Marineverwaltung stellt der Bericht der Rechnungs-Kommission des Deutschen Reichstags über die Ausgaben und Einnahmen für 1895/96 fest. Durch den Umbau des Panzerschiffs „König Wilhelm“ ist eine Ueberschreitung des Etats im Betrage von 767 706 51 M. veranlaßt worden. Bei dem Umbau des Panzers „Deutschland“ haben die Ausgaben den Anschlag um rund 600 000 M. überschritten; Deduktion ist durch die laufenden Mittel erfolgt. Der Vertreter der Marineverwaltung, Direktor des Marinedepartements Büchjel, hat eine längere Erklärung gegeben, in der die Notwendigkeit der Etatsüberschreitungen darzulegen versucht wird. Die Rechnungs-Kommission hat sich bei diesen Darlegungen der Marineverwaltung beruhigt. Leider.

Warum müssen die Beamtenbesoldungen erhöht werden? Der offiziöse Hamb. Correspondent vertritt es in einem langen Artikel darüber, daß auch in Preußen die Besoldungserhöhungen zu scheitern drohen, weil die Regierung nicht die Richter mit den Regierungsräten gleichstellen will. Nach der Meinung des Hamb. Correspondent, „wiegen die Gründe für einen Ausgleich wohl so schwer, um sich nicht mit Aussicht auf Erfolg auf allen Seiten geltend zu machen. Es wäre ein verhängnisvoller Fehler, die große Unruhe, die sich infolge der Vorlage des größten Teiles der Beamtenbesoldung bemächtigt hat, noch ein volles Jahr fortbestehen und nach unten um sich greifen zu lassen — zumal angeht es der 1898 bevorstehenden allgemeinen Wahlen!“
Also aus wahlpolitischen Rücksichten, um die Beamten nicht ins oppositionelle Lager zu treiben, sollen ihre Gehaltsbezüge erhöht werden. Ein flüchtigeres Motiv läßt sich so leicht nicht denken. Wenn die darin stehende Befürchtung berechtigt ist, dann stellt sie der politischen Ueberzeugung der Beamten ein schlechtes Zeugnis aus.

König und Militärvereine. In einer Julschrist des sächsischen Ministeriums des Innern an die Militärvereine zu Meerane kommt folgende Stelle vor:
„Seine Majestät haben daran zu erinnern, daß für Maßnahmen, welche im Interesse der militärischen Disziplin als notwendig angesehen werden, auch bei den königlich sächsischen Militärvereinen auf Verständnis und auf eine gewisse Mitwirkung gerechnet werden muß, daß es also den Angehörigen des königlich sächsischen Militärvereins-Bundes entspricht, wenn königlich sächsischen Militärvereine in Vorkalen, welche unter Militärverbot gestellt sind, mindestens korporativ nicht verkehren, endlich auch daran zu erinnern, daß die Beamten des Bundes keine behördliche Organe, wenn sie diesen Standpunkt betreten, lediglich ihrer Pflicht genügen.“

Es handelt sich um den bekannten Vorschlag der Meeraner Militärvereine aus dem Bunde, der erfolgte, weil diese Vereine in einem den Arbeitern offen stehenden Saale ein Vergnügen abhielten.

Selbst an Schulkinder werden „unehrerbietige“ Ausweisungen über Wilhelm I. geübt. Eine polnische Schülerin der Mädchenschule in Tarnobrzeg wurde wegen einer solchen Ausweisung, die sie ihrem Zeichenlehrer gegenüber fallen ließ, von der Anstalt verwiesen.

Die **Kreia-Debatte** der französischen Kammer hat, so schreibt der Vorwärts, eine hochbeisame Thatsache aus Licht gebracht — eine Thatsache, die bei weitem größerer Wichtigkeit als die ganze Kreia-Frage: nämlich einen Um-schwung der öffentlichen Meinung und Bezug auf die russische Allianz. Unsere Genossen wandten sich am Montag mit äußerster Schärfe gegen die Allianz, die nichts anderes sei, als die Unterwerfung Frankreichs unter Rußland. Und dieser Kritik wagte niemand in der Kammer zu widersprechen. Die Unfeindschaft leidenschaftlich zu der Rechte ließ in schmeigender Schon die Anklagen und Beleidigungen über sich ergehen. In Frankreich fängt man an zu begreifen, daß die Allianz mit Rußland zu teuer erkaufte ist, daß das Festhalten an der russischen Allianz Frankreich seine Ehre und seine Stellung unter den Kulturvölkern kosten würde. Diese Erkenntnis, die durch das Verhalten Rußlands in der orientalischen Frage von Tag zu Tag in weitere Kreise getragen wird, ist der Beginn einer neuen politischen Konstellation in Europa. — Die Befahren der gegenwärtigen Lage entpringen in erster Linie der Dienstbarkeit, in welche Frankreich von Rußland geraten ist. Von dem Augenblick an, wo Frankreich sich von Rußland löst und seine Macht in die Wag-schale der Freiheit und der Kultur wirft, verliert die orientalische Frage ihren drohenden Charakter und wird eine Lösung im Interesse der Völker möglich.

Deutschlands Eisenbahnen sind von 1885 bis 1895 von 37 271 auf 45 261 Kilometer gegangen; die Zahl der Stationen von 6155 auf 8564, so daß jetzt auf 5 1/2 Kilometer Weiteilänge im Durchschnitt eine Station entfällt. Ende 1895 waren auf den vollstündigen Bahnen in Betrieb 16 107 Lokomotiven, 31 423 Personenzüge und 330 411 Gepäcke- und Güterzüge. Das Kapital für die Betriebsmittel beträgt 1927,37 Millionen Mark und zwar kostet im Durchschnitt eine Lokomotive 42 514 M., ein Personenzug 8991 M. und ein Güterzug 2906 M.

Begnabigung von Duesanten. Zu Anfang dieses Semesters wurden von der Hofstoder Straßammer mehrere dortige Studenten wegen studentischer Schlägerexzessen zu je 3 Monaten Festungshaft verurteilt. Diese sind jetzt vom Großherzog zu je 3 Tagen Karzer begnadigt worden.

Inseln.

Oesterreich. In einer sozialdemokratischen Wählerversammlung zu Gaißburg ließ ein katolischer Priester auf und sagt: „Es kommt vor, daß Personen Zeit ihres Lebens an nichts glauben, wenn aber der Zeitpunkt kommt, daß er kriepiert...“ Bei diesen Worten erhebt sich die ganze Versammlung mit einem Schrei der Empörung.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Gegen den Vorwärts ist Strafantrag wegen Geldschleichung von einem Berliner Zimmermeister gestellt worden, welcher der sagbar wurde, weil man einen vordringenden Arbeitseinstellung bei ihm, im Korridor ein Aufmaß der Wohn-Kommission der Zimmerer veröffentlicht wurde.

Polizeilich aufgeführt wurde am Dienstag eine Verammlung des sozialdemokratischen Bezirksvereins für den zweiten Wahlkreis wegen Unzufriedenheit von Frauen.

Bei Haft wurde in einer Verammlung des freirechtigen Arbeitervereins der Sozialdemokrat Barthel weil er schwer-beleidigende Ausweisungen über Wilhelm I. gethan hatte.

Der Konsumverein in Döberitz ist nach einem Beschlusse des Vereinsvereins eine Umgestaltung um 2 Prozent befristet worden. Hiergegen beabsichtigen die Mitglieder in einer Verammlung zu protestieren. Diese wurde jedoch verboten, da die Gefahr einer Störung der öffentlichen Ordnung vorläge, „aufzuleben“ werden zu halten.

Der Gemeinderat von Niederbarnitz wählte zum sechstenmal den Bergarbeiter Knoll von dort zum Gemeindevorstand. Denselben hat die Aufsichtsbehörde nunmehr sinesimal abgelehnt. Für den Fall eines nachmaligen Abschlusses ist man entschlossen, ihn wiederzuwählen. Der Fall zeigt klar, wie dringend notwendig sich die Autonomie der Gemeinden macht.

Gegen die Rheinische Zeitung in Köln ist ein Strafverfahren anhängig, weil sie den Reichsbischof veröffentlicht hat, der sinesimal in Beziehung auf das Arbeiterbewegungsorgan in seiner Rheinischprosser organen ist. Wegen Uebersetzung wurde der frühere verantwortliche Redakteur der Rheinischen Zeitung, Genosse Wilsch, am 1. Woche Gefängnis verurteilt. Das Vergehen ist in der Veröffentlichung eines Aufsatzes der Hamburger Arbeitervereine gefunden worden, worin gesagt war: Arbeiter, werdet nicht zu Herrschern an Euren Arbeitsschreibern.

Bei Strafe Sammluna. In der Einprüfungsverhandlung des Redakteurs Genossen Goldstein-Bridau gegen eine ihm von Polizei wegen auferlegte Geldstrafe von 50 M. ev. 10 Tagen Haft wegen Abdrucks eines Aufsatzes für die Hamburger Arbeitervereine, Steuer der geringmüthigen Kol blieb es vor dem Schöffengericht bei der Strafe. — Die Genossen Kaufsch-Obenbinder und Bentz-Rieschlag wurden in derselben Verhandlung wegen unzulässiger Beschlagnahmen für die Hamburger Arbeitervereine je 30 M. Geldstrafe verurteilt.

Parteiangelegenheiten.

Ein glänzender Sieg haben die Dresdener Genossen vorangetrieben bei den Gewerbetreibendenwahlen. Ihre Kandidaten waren mit 490 Stimmen gewählt und auch ihre Organisationsstelle ging mit 880 Stimmen durch, während die evangelischen Arbeiter zusammen mit den ihnen verbündeten, Kirch-Dundersden und Militärvereinen es nur auf insgesamt 498 St. brachten.

In Dudenau haben sich die Parteigenossen durch Boykott des Lokal des Herrn Wegener zu Veranlassungen erungen.

Die sächsische Sozialdemokratie hat vom Partei-vorstand der deutschen Sozialdemokratie für ihren Wahlkampf 10 000 Mark ferner aus Belgien, der Schweiz, Frankreich, England und Nordamerika zu gleichem Zweck Unterstüßungen erhalten.

Zur Arbeiterbewegung.

Hamburg. Der Importeur der englischen Kohlen wurde am Mittwoch von der Kommission die forderbar der letzten unterbreitet. Die Importeure wollen über die Forderung beraten und ihre Antwort bis Freitag mitteilen. Die Arbeiter sind der Ansicht, daß es wegen Verletzung des Kohlenarbeits-Bundesvertrag vom 15. Juli 1896 bis zum Streit galt, noch harte Kämpfe mit dem Importeure geben wird.

Die Schriftstatter von Stuttgart sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Arbeiter haben den ihnen vorgelegten neuen Tarif nicht angenommen. Der Dausler wird darum gestreikt. Die Polizei verbot den Auszubildenden das Zutrittrollieren auf der unteren Redartheide und befristete das Auf- und Abgehen an drei Hundebanden mit je 10 M. Weiter wurde den Besetzung angehängt, sich binnen 2 Stunden Arbeit zu machen, andernfalls sie aus Zwangsarbeit genötigt wurden.

Die Ablehnung des Ultimatus des Zwickauer Bundes befolgt eine von Lautner besuchte Verammlung des Bundes der Dammarbeiter in Amberg.

Der Streit der Metallarbeiter bei Thiel u. Co. in Lübeck dauert noch immer fort.

Der Zustand der Buchbinder in Zürich ist beendigt; der Streit der dortigen Kammerherren dauert indessen fort. Infolge des Ausbruchs der Buchbinder bei der Eisenbahnarbeiter an der Vorwärtszeitung sind gänzlich still. Die Lokomotivführer haben sich ebenfalls bereit erklärt, sich dem Ausstände anzuschließen.

Meine Wotung! **Erkrank.** In Schraplau rettete der Schullehrer Paul Brauer den Sohn des Arbeiters Robben vom Tode des Verkrüppelns. In Giesleben erkrankte 3 Knaben im Kochstube der angehenden Wöhen Erben. In Ermsleben bürgte der Bäcker Fr. Reichen so unglücklich von einem Baum, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Aus dem Reich.

Verlin. Die hier unglücklichen Wöden gaben vor einigen Tagen im Abgeordnetenhaus Anlaß zu Fragen über die biesige Kriminalpolitik, weil von den letzten 32 Verliner Mordthaten 16 unangeklagt und die Mörder unermittelt geblieben seien.

Spanbau. Ein Sicherheitsbeamter. Der Schupmann Wilhelm Krüger aus Berlin hatte sich am Mittwoch, den 17. Februar, vor dem biesigen Schöffengericht wegen Mißhandlung des Blätterers Witwe Maria Hübsch zu verantworten. Krüger hatte ein Verhältnis mit einem Mädchen, welches nicht ohne Folgen geblieben war. Später wurde Krüger von seiner Braut zu Mimentation herausgegeben, des Verhältnisses hatte sich infolge dessen gelöst. Am 7. Dezember v. J. befand sich nun die ehemalige Braut des Schupmanns mit der Frau Hübsch in einem Lokal in Biedelsdorf. Wüstlich fand sich auch Krüger in Biedel dort ein. Die Braut, welcher wohl nicht Gutes ohnte, bat die Frau Hübsch, sie nach Hause zu begleiten. Dies that dieselbe auch. Als sie eine Straße gegangen waren, hind Krüger vor ihnen und fing mit seiner Braut Streit an. Frau H. sagte schließlich auch einige Worte dazu, und wie sich Krüger über dieselbe her, stieß sie zu Boden und schlug mit seinem Späterkopf auf sie ein. Der Unst antwortend schlug sie seinen Kopfverletzung an und bean-

tragte 2 Monate Gefängnis. Das Gericht, sah den etwa 4/5 Zoll hohen Späterkopf aber nicht als ein gefährliches Werkzeug im Sinne des Gesetzes an und verurteilte die Sicherheitsbeamten zu 50 M. Geldstrafe.

Wrißhauer der Resonanz. **Schreibend.** Der Redaktion ist weder ein Hinweis auf die Generalversammlung der Krankenliste noch ein solcher auf das Vergütigen des Vereinsvereins Vorwärts zugegangen.

Hausbesamliche Nachrichten. **Galle.** den 22. Februar.

Aufgeboden: Der Ingenieur Robert Fischer und Maria Bauer (alter Markt 24 und Wörnerstraße 102). Der Schlosser Johannes Schindler und Auguste Schindler (Raststraße 4 und große Steinstraße 66).

Geboren: Dem Kaufmann Paul Papp ein S. Hermann Hans (Santentischstraße 6). Dem Tischler Viktor Rabot ein S. Julius Paul (Ludwigstraße 27). Dem Bäckermeister Walter Start Jm. Söhne, Johannes und Wilhelm (Saalberg 1). Dem Modellmacher Albert Schäfer eine L. Amalie Bertha Margarete (große Steinstraße 10). Dem Wärfelherren Hugo Zeff eine L. Maria Martha Julie (Südstr. 4). Dem Lehrer Wilhelm Richard eine L. Anna Hermine (Weststraße 8). Dem Maurer Franz Carl eine L. Julie Friederike Helene (Feldstraße 2). Dem Bureau geübten Karl Schmidt eine L. Martha Gertrud (alt. Markt 18). Dem Wärfelherren Ludwig Sieberg eine L. Friederike Bertha

Anna (Germannstraße 9). Dem Schneider Thomas Jachene eine L. Feba Wally (Anhalterstraße 3). Dem Restschmied Friedrich Böttner ein S. Georg Hans (Ludwigstr. 23). Dem Wärfelherren Friedrich Eiß ein S. Richard Albert Berthold (Guth-John). Dem Klüftherrn Gustav Eise eine L. Auguste Emma Ella (Wagelburgerstraße 31). Dem Tischler Gustav Holzschuh eine L. Anna Elise (Weitzgerstraße 64).

Verstorben: Der Kaufmann Richard Fuß 52 J. (Weberstraße 1). Die Witwe Friederike Schwanz geb. Büttner 69 Jahre (König). Des Bäckermeisters Walter Ewald S. Wilhelm 1 J. (Saalberg 1). Des Kaufmanns Viktor May Ehefrau Mathilde geb. Leichter 66 J. (Anhalterstraße 1). Der Koch Karl Dürwinkel 60 J. (Martinststraße 23). Ulrich Raas 23 J. (Siedendstraße). Der Rentier August Wöler, 76 J. (Wergmannstraße). Des Weichenhellers A. D. Gottfried Richter Ehefrau Auguste geb. Wöter, 63 J. (Deffauerstraße 3). Des Kupferschmied Friedrich Maebler S. Arthur, 5 M. (Feldstraße 2).

Für die Redaktion verantwortlich: **2. Salomon** in Halle.

Tornister, dauerhafte, sandarbeits, billig.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Restaurant Neumarkt-Bierhalle.
Friedrichstraße 3.
Morgen Sonnabend den 27. Februar
Schlachtfest.
Von morgens 10 Uhr ab Wellfleisch, die. Wurst und Suppe.
Frühe Wü u auch aus Ernst Schieman.

Herrmanns Bier- und Speise-Tunnel
obere Leipzigerstraße 54.
Heute Freitag
Anfich v. rcht Savator aus d. Kulmbach, Brauerei G. Sandler.
0.4 Liter 20 Pf.
Der Verkauf dieses hochfeinen Bieres dauert nur 14 Tage.
Otto Herrmann.

Petersens Restaurant
Streiberstraße 13. Streiberstraße 13.
Früh: Speckfuchen. Abends: Nasenabend.
origin. Wie Nase erhält ihre Preise.

Kittelmann's Restauration „Zur Sachsenburg“, Trotha.
Sonnabend den 27. Februar
erstes großes Bockbierfest
verbunden mit Nasenabend und großem Klimbim.
Die größte Wale wird pramiert. Herrenladyen gratis.
Sonnabend früh Bockbier und Speckfuchen.
Hierzu ladet ergebenst ein G. Kittelmann.

Stejskals Restaurant, Wilhelmstrasse 49.
Sonnabend den 27. Februar
großes Schlachtfest.
Früh von 8 Uhr an: Wellfleisch.
Abends: Liverie Wurst und Suppe.
Hierzu ladet freundlich ein Der Obige.

J. M. Uehlein,
Nikolai-, Geist- und Leipzigerstrasse,
officiert
Allerfeinste Süßrahm-Wolkerei-Butter
zu billigen Preisen.
ff. □ Hümmelkäse à St. 10 Pf.
ff. echt schles. Sahnenkäse, ca. 1 Pfd. schwer, à St. 20 Pf.
ff. Thüringer Knackwurst à Pfd. 80 Pf.

Sonnabend **Schlachtfest.** Sonnabend **Schlachtfest**
Fr. Hoeselbarth, Thomaskstr. 42. Fr. Peters, Ammenstr. 27.

Verein Albinus.
Unter 13 Stiftungs-Fest findet Sonnabend den 27. Februar von abends 8 Uhr ab im Konjessaal, Karlstraße 14 statt.
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Brauerei Rasberg.
Sonnabend den 28. d. M.
Kleinhaus mit Ball.
S. Weiler, 3. W.

Restaurant „Zur Eintracht“.
Ede Lavast. u. Steg.
Lade hinein alle meine werten Gäste und Wonne zu meinem heute Sonnabend **Familien-Abend** ganz ergebenst ein. Für amüsante Unterhaltung ist gesorgt. ff. Günstliches Bier. Hochachtungsvoll W. Thiele.

Hallmanns Restaur.
„Zur Stadt Zeit“,
Merseburgerstr. 26.
Heute Sonntag
großes Bockbierfest
mit großem Klimbim,
wovon freundlich einladet D. O.

Herrmanns Bier- und Speisetunnel.
Mittagsstisch von 12-3 Uhr, in Abonnement pro Woche 3.00 Mark. ff. Lagerbier 1/2 Lit. 10 Pf. 1/4 Lit. 5 Pf. 1/8 Lit. 2 Pf.
Bockbier Zimmer mit Kasse pro Monat von 15.00 Mark an
Otto Herrmann

Restaur. J. Wiefenthal
Weihenfelds
Sonnabend d. 27. Februar
Narren-Abend
verbunden mit
Unterhaltungsmusk.
K. Bächner.

Restaur. „Zur gut. Quelle“
Rönigstraße 15.
Sonnabend den 27. Februar zum zweitenmale
Familien-Abend.
Bockbier, Sped-
Nuchen.
ff. and. gute Biere. Für Unterhalt. u. gef. wo u. erbe. einladet W. Illmann

Kartoffeln!
Täglich frische Zufuhr in allen besseren Sorten Speisekartoffeln in nur feinstmündigster, aufstehender Ware, im ganzen und einzelnen, zu billigen Preisen. W. Hellingen frei Haus.
S. Herdan, Giebichenstein, Eichendorffstraße 9,
Eingang aus große Brunnenstraße

Restaur. „Zur Kofstrappe“
Hary 27.
Empfehle ff. Günstliches Lager- u. Bockbier, sowie meine anerkannt gute und billige Küche. Täglich frische
Pökelknoden, pr. Portion 40 Pf.
Mittagsstisch pr. Woche 3 M.
Gen. mit 6er Speisezimmer noch einige Tage frei. **Erwald Schellenber.**

Restaur. „Gold. Hahn“
alter Markt 32.
Sonnabend **Schlachtfest.**
Es ladet freundlich ein ff. Gedlau
Sonntag Familienabend.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Restaurant Trödelbörse.
Sonnabend u. Sonntag **Großes Bockbierfest**
(Brauerei Wilhelm Rauchfuß) mit Familienabend.

Restaurant Athletenheim,
Friedrichstraße 5
Sonnabend den 27. Februar
großes Bockbier-Fest
mit humor. Unterh. Hochmigen gratis.
Sonnabend den 27. Februar
Familien-Abend von 10 Uhr an
Speckfuchen u. Bockbier.
Es ladet freundl. ein S. Ange.
H. Hods Gast- u. Logierhaus.
Rauhenfeldstraße 1.
Sonnabend von 6 Uhr
Bockbier und Speckfuchen
verbunden mit
Narrenabend.
Für Unterhaltung ist gesorgt.

Aufgepaßt!
2 fette Pferde geschlachtet.
Da ff. Bockbier Alles wie bekannt.
K. Matthias, Reilstr. 26.

Fleisch-Offerte.
Belma Rindfleisch à Pfd. 55 65 Pf.
Verbotenes à Pfd. 70 Pf.
Alles ledigste billigst
Satz 36.

Konfirmanden - Hüte
empfehle zu billigen Preisen
Hut-Fabrik
C. G. Nicolai, Leipzigerstr. 13
Empfehle:
Ba Kind u. Sammetlich à Pfd. 60 Pf.
Schwarzes à Pfd. 60 Pf.
Bauch à Pfd. 60 Pf.
Sped fett und mager à Pfd. 70 Pf.
Rot, Leber u. Schwarzen. Pfd. 60 Pf.
Schmer u. fettes. Pfd. 5 Pf. 3 M.
G. Krause, Fischelermstr. Schöngstr. 28.

Wachtung!
Sämtl. Witalien u. Flaschenbierhändler werden hiermit eingeladen, ihre **Besprechung geschäftlicher Interessen** Freitag den 26. Februar abends 8 Uhr im „Engl. Hof“ gr. Berlin zu erdienen.
Hochelegante neue **Damenmaske** zu verl. Satz 36 S. II
2 H. Hodelbänk vercl. d. Frauenstr. 28

Jeden Sonnabend ff. frische hauslich. Wurst u. Fleisch-Verkauf.
Franz Brendel, Bismarckstr. 24.

Scheifische
empfehle
W. Dudenbostel.
Gast- u. Logierhaus
Mittelstraße 3
Sonnabend und Sonntag
Bockbier u. Speckfuchen, ff. Bodwärte.
Milchgeschäft preiswert, zu verkaufen Giebichenstein, Schleierweg 6.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schultornister, Schulschreibstift, Schiefertafeln, Schiefergriffel, Bleistifte, Federhalter, Schreibfedern, Portemonnaies
Empfehle billigst

die Volksbuchhandlung,
Wöllergasse 1.

Tüchtige Formner
finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn
R. Trenk,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Erfurt.

Händ. Schmelze Fleischstr. 29.
Freiburg. Schlaife off. Zoberplan 3.
Ein alt. ledelartig. Hund entlauf. auf den Na. u. W. abzu. Saalberg 15.

Codes-Ancrage.
Am 27. Februar starb in Lobe-
jün unter alter treuer Partier-
genosse der Schulmacher
Franz Nagel
im Alter von 51 Jahren. Die
Beerdigung findet Sonntag nach-
mittags 3 Uhr von der Friedhof-
halle des Friedhofs zu Lobjün
aus statt.
Halle den 26. Februar
G. Schade,
Beirauchmann.

Die Gewissen, welche sich an der Beeridigung beteiligen, be-
ruhen den Zug der Halle-Halber-
städter Bahn ab 11 Uhr 42 Min.
von Halle bis Rauenborn. Einer
zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
G. Schade.



DIENSTAG DEN 23. D. M. EINGETROFFEN:
1 Waggonladung lebendfrischer Schellfisch.

MITTWOCH DEN 24. D. M. EINGEGANGEN:
1 Waggonladung grüne nordische Heringe.

Donnerstag den 25. d. M. angekommen:
1 Waggonladung Bücklinge, Bratheringe etc.

Freitag den 26. d. M. eintreffend:
1 Waggonladung Apfelsinen und Zitronen.

Hiervon empfehle zu billigen Preisen und bitte Offerten zu verlangen.
Richard Pfeiffer, Nikolaistr. 6, Händelhaus, Fernsprecher 999.



Merseburg.

Sonnabend den 27. Februar abends 8 1/2 Uhr im Restaurant zum Zaalefischbuden, Mühlberg (Zuh. G. Sad)

Bolks-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Sind wir Sozialdemokraten Reichsfeinde? Referent: Dr. G. Schoplin aus Dessau. 2. Bericht über den Jahrestag des Bundes. Der Einberufer.

Achtung, Müller!

Sonntag den 28. Februar nachmittags 3 1/2 Uhr in Jahn's Restaurant, Martinsberg 6.

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Vorträge. 2. Bericht vom Gewerkschafts-Komitee und Wahl der Vertreter. 3. Verschiedenes.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Sonnabend den 27. Februar abends 8 Uhr bei Faulmann, Gartenstraße 7.

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Dampfstraß. 2. Resultat der Delegiertenwahl. 3. Verschiedenes. Die Ortsverwaltung.

Berein deutscher Schuhmacher, Weißensfels.

Mitglieder-Versammlung.

Sonnabend den 27. Februar abends 8 Uhr bei Faulmann, Gartenstraße 7.

Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Dampfstraß. 2. Resultat der Delegiertenwahl. 3. Verschiedenes. Die Ortsverwaltung.

Sonntag zum Frühchoppen 8 1/2 Uhr bei Faulmann, Gartenstraße 7. Abends 8 1/2 Uhr bei Faulmann, Gartenstraße 7. Hierzu ladet freundlichst ein O. Mittag.

Lehmans Restaur.

Schiffstraße 24. Sonnabend u. Sonntag großes

Bockbier-Fest.

Beste Bockbierwürstchen. Bockwürstchen gratis. Hierzu ladet freundlichst ein Fr. Lehmann.

„Ferdie Eke“

gr. Steinstr. Ecke Schimmelstr. Heute Sonnabend und Sonntag auf vielfältiges Veranlassen.

I. großes Bockbierfest,

sowie Bockbierwürstchen u. Zanderfische. ff. Bäckereibrot u. Zanderfisch. Hierzu ladet freundlichst ein Ernst Schröter.

Wichtig! Wichtig!

Sonnabend den 27. Febr. großes Bockbier-Fest, wozu alle Freunde und Bekannte ergebenst einladet M. Stichmüller, Waidburgerstraße 36.

Restaur. Zum Sachsenheim.

Sonnabend den 27. und Sonntag den 28. ds. Mis. Familien-Abend mit Kappensfest.

Beste Nachbarn, Freunde u. Bekannte, welche bei Rate überlegen sein sollten, werden hi-durch er-ebenst eingeladen. Sodagymnas. B. Steinsch. Ritterstr. 16.

H. Mehnerts Restaurant

Lebenauer und Wolf-Str. 10. Heute Sonnabend großes Bockbierfest.

gemütl. Frühchoppen mit Speckkuchen.

Hierzu ladet freundlichst ein F. O.

Konzerthaus.

Gartenstraße. Empfehle meinen schönen Saal für wie meine gut eingesichteten Kaffeehäuser. Schieferdecker.

Allgemeiner Arbeiter-Verein von Halle und Umgeg.

Sonntag den 28. d. Mis. nachmittags 6 Uhr im Restaurant „Händelpark“, Nikolaitraße 6.

Mitglieder-Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

Arbeiter-Rodfahrer-Verein, Halle a. S.

Sonntag den 28. Februar vormittags 10 Uhr: Saalfahren im Konzerthaus. Kränzchen im Konzerthaus.

Nachmittags von 4 Uhr ab: Saalfahren im Konzerthaus. Kränzchen im Konzerthaus.

Dienstag den 2. März abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend im Händelpark. Gäste willkommen.

Gesangverein Vorwärts, Halle.

Sonntag den 28. Februar in Rittelmanns Restaurant zur Sachsenburg in Trotha stattfindend.

Kränzchen

laden ergebenst ein Rittelmann. Der Vorstand.

Zu den 3 Königen, kl. Ulrichstr. 36.

Sonntag zum Frühchoppen 8 1/2 Uhr. Abends Bockbierfest mit humor. Unterhaltung.

Hierzu ladet freundlichst ein J. Streicher.

Weißensfels. Umzugshalber Weißensfels.

verkauft eine große Partie zu herabgesetzten Preisen.

Herrenhüte

Jüdenstraße 45. Paul Arlt's Ww. Jüdenstraße 45. NB. Desgleichen empfehle meine Güte für Konfirmanten.

Konfirmanden-Anzüge

in unübertroffener Auswahl, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in strengmodernem Geschmack und in allen Stoffarten.

- Konfirmanden-Anzüge in blau Diagonal von 11 Mk. an.
- Konfirmanden-Anzüge in Cheviot von 15 Mk. an.
- Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn von 16 Mk. an.
- Konfirmanden-Anzüge in dunkelgemust. Stoffen in all. Preis.

Eleganter Schnitt. — Prima Verarbeitung.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Anfertigung nach Mass.

Mein Lager ist aufs reichhaltigste mit allen Neuheiten in- und ausländischer Stoffe ausgestattet.

Beste Ausführung. — Schnellste Bedienung. — Zivile Preise.

Herm. Bauchwitz

4 Markt 4. Halle a. S. 4 Markt 4. Gegründet 1859.

Deutscher Metallarb.-Verband

Sonntag den 27. d. Mis. abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinsrestaurant.

Schkeuditz.

Sonntag den 28. Febr. in Reihers Saal. Aufnahme neuer Mitglieder. Abends 8 1/2 Uhr: Der Vorstand.

Gesang-Verein „Vorwärts“.

Sonntag den 28. Febr. in Reihers Saal.

Konzert und Ball

Gäste, durch Mitglieder eingeladen, haben Zutritt.

Stadt-Theater in Halle.

Direktion: Hans Julius Rahn. Sonnabend den 27. Februar 1897.

Don Carlos, Infant von Spanien.

168 Vorst. — 114 Abonn.-Vorstellung. Farbe: rot.

Sonntag den 28. Februar nachmittags 3 Uhr

Frau Venus.

Gr. Ausstattungsgeld (modernes Märchen) mit Gesang, Tanz u. Evolutionen in 12 Bildern von Vasos u. Blumenmal. Musik von Kanda.

Nota-Venus. Gute Ausstattung als Ball. Abends 7 1/2 Uhr.

159 Vorst. 115. Abonn.-Vorstellung. Farbe: blau.

Liebelein.

Schulspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.

Hänfel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Wette. Musik v. Ernstbert Dümperbind.

Thalia-Theater

Sonabend: Benefiz f. den Regiseur Bernh. Kühn Die Ehre. 42/43.

Schulspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Die tolle Nacht.

Novität. Sonntag: Novität.

Walhalla-Theater.

Direktion Rich. Düberr.

Prolog: 8 Hün. Beste Komödien (Ein Hundel im Gefängnis). Dr. G. Taffsch mit seinen abgerichteten Hundebunden. Der Hund als Redner.

„Sensationell“ — „Signor Roberto“ (L'opéra bouffon). „Equilibriste“ Die Schwedische Zirkel und Olga Zauberg. Schwedische National- und Charakter-Läusereien. Herr Willi Hopton, exzent. multitalent. Clown.

„Fraulein Klara“ (Anton). „Herwandsung“ (Sängerin und Solist-Soubrette). Herr Siegmund Gentes, Original-Gelächts- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Zirkus

Blumenfeld & Goldkette.

Halle a. S. Nikolaitraße. Heute Freitag den 26. Februar bleibt per Julus geschlossen.

Morgen Sonnabend den 27. Februar 8 Uhr abends

Elite-Vorstellung mit Doppelringkampf

zwischen Herrn Jacob, Vorstand des Athleten Klub Halle und dem Weltmeister im Ringen Herrn C. Pohler aus Wien um die Palme von 300 Mk. und 1. Preis.

Entscheidungsringkampf

zwischen Herrn Bauer aus München und Herrn Pohler aus Wien um die Palme von 300 Mk.

Beide Herren sind verpflichtet so lange zu ringen, bis einer der Gegner regelrecht gewunden wird.

Sonntag den 28. Februar

3 Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Amudernruffisch Abends-Vorstellung.

Ein Trauerspiel des 17. J. 1891. Hier: abzugeben Musikstücke 20.

Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl, mehrere Hundert am Lager, vorzüglicher Sitz, wie nach Maß passend, zu stauend billigen Preisen.

H. ELKAN, Warenhaus

89 Leipzigerstraße 89. Jeder Konfirmand erhält ein Extra-Geschenk.

Jeder Konfirmand erhält ein Extra-Geschenk.

